

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 13 (1887)  
**Heft:** 19

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ich bin der Düstler Schreier,  
Und sprech' mich zufrieden aus:  
Es gingen die beiden Rätke  
Von der Arbeit müde nach Haus.

Sie haben mit Ernst und mit Glauben  
Ihre Aufgabe voll gethan,  
Und schließlich auch einen Aufruf  
An das Völklein noch erlahn.

Kurz, was sie thaten, war werthvoll,  
Drum Steuerzahler berapp's,  
Und biete ihnen das Gläschen  
Erbeteten Bundes Schnaps!



### Die Berner Kochakademie.

Wie der „Bund“ v. 1. d. M. berichtet, fand neulich im Kunstgewerbe-  
hause zu Bern eine Besprechung behufs Errichtung einer Kochakademie mit  
halbjährlichem Kursus statt.

Vorläufig, so schreibt man uns, sind folgende Vorlesungen geplant worden:

1. Frau Professor Ambrenner: Theorie des Servirens. Mit praktischen  
Demonstrationen.
2. Frau Professor Kannegießer: Der Kaffee als Universalheilmittel in  
allen Lebenslagen.
3. Frau Professor Verpatscheli: Die Kunst, aus einem Pfund Fleisch  
zwanzig Beefsteaks herzustellen.
4. Fräulein Dr. Hochgeist: „Macht edle Gesinnung und wahrer Helden-  
muth die Kochkunst entbehrlich?“
5. Frau Dr. Spizeli: Analyse des vierfachen Grundes vom Gebrauch  
der Küchenhütchen.
6. Fräulein Dr. Klünterli: Uebersicht über die küchenlateinischen Inschriften.
7. Fräulein Lectorin und Köchin Eulalia Bampertuuta:  
Kurzgefaßte Darstellung der verschiedenen Waffengattungen, im Zusammen-  
hange mit der Kochkunst im Allgemeinen.

Es freut uns nun, berichten zu können, daß mit Rücksicht auf obiges  
vortreffliche Programm viele junge Damen entschlossen sind, die Koch-Universität  
zu beziehen, ja, wir können noch hinzufügen, daß sich bereits einige hoch-  
studentische Verbindungen gebildet haben, welche wir hier aufzuführen:

1. Suppifalzia. Farben: Weiß, weißer, am weißesten. Zweck der  
Verbindung: Sich im Suppenfalzen zu üben. Wöchentlich ein allgemeiner  
Suppen-Rneipabend.

## Ueberbauung des Areals z. Pfauen am Zeltweg-Hottingen.

4 1/2 % Anleihen von Fr. 300,000, II. Hypothek, eingetheilt  
in 300 Obligationen à Fr. 1000, halbjährlich auf 1. Mai und  
1. November verzinslich und ohne weitere Kündigung  
auf 1. Mai 1898 rückzahlbar.

Auf Grundlage des ausgegebenen Prospektus vom 20. April 1887 er-  
laube ich mir hiemit zur öffentlichen Subskription auf obiges Anleihen  
angelegentlich einzuladen.

Die Pläne, angefertigt von den Herren **Chiodera** und **Tschudi**,  
sind bis Dienstag den 10. diess an der Fraumünsterstrasse Nr. 9 ausgestellt.  
Subskriptionen auf obiges Anleihen werden bis zum 15. diess bereit-  
willigst entgegengenommen vom Unterzeichneten, sowie von der Leihkasse  
der Stadt Zürich, woselbst auch Prospekte und Subskriptionsscheine be-  
zogen werden können.

Indem ich dieses zeitgemäße Unternehmen der geehrten Einwohnen-  
schaft zu bester Berücksichtigung empfehle,  
zeichne hochachtungsvoll  
(76-1)

**H. Hurlimann** z. Pfauen.

## Zahnarzt Heinrich Emil Wild

(74-2) wohnt jetzt  
Zürich, Bahnhofstrasse 94.

2. Marktomannia, Landsfrauenchaft. Wappen: Ein im Markt-  
neße zappelnder Aal. Farben: Wassergrau, hechtgrau, wolkengrau. Zweck:  
Sich gegen das Schimpfen der Fischweiber auf dem Markte abzuwehren.

3. Gasochemia. Wappen: Ein Emmenthaler-Käse auf blauem Unter-  
grunde. Farben: Gelb, roth, grün, blau, orange. Zweck: Alle Käse auf  
chemischem Wege geruchlos zu machen.

Bereits sind die Seniorinnen dieser Verbindungen in einem Kartell-  
Convent in folgenden Punkten übereingekommen:

1. Bei Beleidigung in einfachen Fällen unbedingte Satisfaktion. Waffen:  
Wiener Saiten-Würste.
2. Versöhnung nach jedem Wurst-Duell unbedingt nothwendig. Von  
beiden Seiten müssen Thränen vergossen werden.
3. In schwereren Fällen entscheidet ein zusammenberufener allgemeiner  
Kaffeeplatz.

### Im Lesekabinet.

A. Was Sie mir da berichten, klingt ganz unglaublich. In welcher  
Zeitung haben Sie es gelesen?

B. In verschiedenen, z. B. in dieser da.

A. Wo denn? Diese habe ich durch und durch, Zeile für Zeile gelesen  
und Nichts von dem gefunden.

B. Das glaube ich Ihnen schon. Aber lesen Sie einmal zwischen  
den Zeilen!

### Preis-Räthsel.

In Zürich macht man aus sieben Vorgeschlagenen acht Regierungs-  
rätke und in

Chur aus sieben Vorgeschlagenen acht Große Rätke.

Welcher Kanton ist zu beneiden?

### Aus einer Verteidigung.

„Der Angeklagte sei durch Aeußerungen des Verletzten zur That gereizt  
worden, wenigstens behauptet er dieß. Diese Entschuldigung ist eine faule.  
Denn wenn auch der Mißhandelte der Frau des Angeklagten vorhielt, sie  
sei ein Unflath und ihr Mann ein fremder Fögel, so sind  
das Ausdrücke, die in dieser Gemeinde gäng und gäbe  
sind und deßhalb nicht als Beleidigung aufgefaßt werden können.“

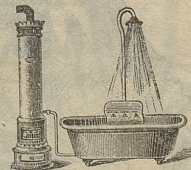
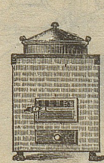
**Chueri.** Aber hä, jez darsed mir Zürcher wieder Stolz ha; us siebe  
Vorgischlagne macht me bi eus acht Regierungsräth. Gsehnd'si, das händ'si  
nu dere währschafte Mannschaft vum Land z'verbante!

**Fran Stadtrichter.** Gömr eweg, Chueri, Curer Rechnig ischt nüd z'traue,  
da gib's gar nu viel optischs Täuschige derby.

## H. Unholz, Spengler, Zürich,

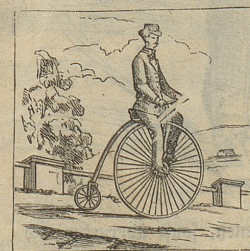
empfiehlt als solide Fabrikate:

Diplom Zürich 1883.



Prospekte gratis u. franko.

Wasch-Apparate, Kompl. Bad- u. Wascheinrichtungen, Douche-Apparate  
nach eigener, bewährter Konstruktion. (80-2)



## Koradi & Hüni, Zürich,

Bahnhofstrasse 64:

Bicycles, Bicycleettes und Tricycles

erster englischer Fabriken zu den  
billigsten Preisen. (79-10)

Prospekte gratis und franko.

Bicycle-Vermiethung nur an gute Fahrer.